

## Die Dorfarbeit

Über die Dorfarbeit werden mindestens 100 Menschen mit Behinderungen in mehr als zehn Dörfern im Umkreis des Sternbergs erreicht. Die Betroffenen und ihre Familien werden in ihrem häuslichen Umfeld aufgesucht, betreut und beraten. Dabei arbeitet der Sternberg in vielen Fällen intensiv mit lokalen palästinensischen Organisationen und Einrichtungen zusammen.

Aus dieser Tätigkeit hat sich eine starke Gemeinwesen bezogene Sozialarbeit entwickelt. Sie hat das Ziel, Menschen mit Behinderungen und ihre Familien zu stärken und sich mit ihnen zusammen für ihre Grundrechte einzusetzen. Es werden Selbsthilfegruppen gegründet und Aktionen organisiert. So soll die Gemeinschaft sensibilisiert und auch politische Ziele für Menschen mit Behinderungen erreicht werden.



## Die Geschichte

Die Brüder-Unität wurde 1866 gebeten, bei der Aussätzigen-Pflege in Jerusalem mitzuhelfen. Diese Arbeit konnte dort bis 1948 in einem großen Krankenhaus und ab 1959 auf dem Sternberg, der damals zu Jordanien gehörte, getan werden. 1979 kam die Pflege von Aussätzigen zum Erliegen, weil Lepra inzwischen behandelbar war. Daraufhin beschloss die Brüder-Unität, die Einrichtung auf dem Sternberg für eine Pionier-Arbeit mit Behinderten zu nutzen, um die sich in Palästina damals kaum jemand kümmerte.

## Die Finanzen

Die Gesamtkosten für das Förderzentrum belaufen sich derzeit auf 550.000 US-Dollar pro Jahr. Diese Summe wird etwa zur Hälfte von der weltweiten Brüder-Unität und den ihr verbundenen Organisationen aufgebracht (Herrnhuter Missionshilfe, Zeister Missionsgesellschaft, Mission 21 in der Schweiz, Mission der Brüdergemeinde in Dänemark, Moravian Church Foundation). Unterstützung kommt außerdem regelmäßig oder gelegentlich von der Diakonie Österreich, von »Brot für die Welt« und von der Christoffel-Blindenmission. Einzelne Projekte werden von weiteren Partnern finanziert oder mitfinanziert. Immer wichtiger sind die Summen, die das Förderzentrum durch Vermarktung seiner Produkte, die Vermietung seiner Räume sowie durch die Gästearbeit selbst erwirtschaftet.



Zur Aufbringung ihres Beitrages für den Sternberg sind Brüder-Unität und Herrnhuter Missionshilfe auf Spenden und Kollekten von Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden angewiesen. **Daher bitten wir: Unterstützen Sie die Arbeit auf dem Sternberg. Helfen Sie mit Ihrer Spende.**

Herrnhuter Missionshilfe  
IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03  
BIC (Swift Code): GENODEF1EK1  
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)

## Die Trägerschaft

Das Förderzentrum auf dem Sternberg gehört der weltweiten Brüder-Unität, die es als Gemeinschaftswerk (»Unity undertaking«) betreibt. Die Verantwortung für das Förderzentrum hat die Brüder-Unität der Herrnhuter Missionshilfe übertragen.

Herrnhuter Missionshilfe e.V.  
Badwasen 6  
73087 Bad Boll  
Deutschland

Telefon +49 (0)7164 9421-0  
Telefax +49 (0)7164 9421-99

E-Mail [info@herrnhuter-missionshilfe.de](mailto:info@herrnhuter-missionshilfe.de)



[www.herrnhuter-missionshilfe.de](http://www.herrnhuter-missionshilfe.de)  
[www.moravian-merchandise.org](http://www.moravian-merchandise.org)

[www.starmountain.org](http://www.starmountain.org)  
Facebook: Star Mountain Rehabilitation Center



Ein Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bei Ramallah (Palästina)

## Der Sternberg

Der Sternberg liegt 25 Kilometer nördlich von Jerusalem an der Straße von Ramallah nach Bir Zeit. Dort befindet sich das gleichnamige Förderzentrum, das »Star Mountain Rehabilitation Center«. Auf einer bewaldeten Kuppe gelegen, ist das Zentrum schon von weitem zu erkennen, und ein Schild macht darauf aufmerksam, dass die Brüder-Unität sich hier um Kinder und Jugendliche mit Behinderungen kümmert.

Auf dem weitläufigen, von einer traditionellen Steinmauer umgebenen Gelände befinden sich mehrere große und kleine Gebäude, Gärten und Landwirtschaftsflächen, sowie viel lichter Wald. Die Rundschau vom Sternberg – fast 800 Meter hoch gelegen – ist beeindruckend. Sie reicht bis weit hinein in die Berglandschaft Judäas und im Westen bei klarer Sicht bis zum Mittelmeer.



## Der integrative Kindergarten

Im Kindergarten werden bis zu 20 Kinder mit und ohne Behinderung betreut. Die Kinder werden ab einem Alter von 3 Monaten aufgenommen, liebevoll versorgt und gefördert. Im Rahmen eines festen Tagesprogramms werden sie ermutigt, verschiedene Arten von Tätigkeiten auszuprobieren, um sich körperlich wie auch geistig und in ihrem sozialen Verhalten zu entwickeln. Zu dem Programm gehören Rollenspiel und Sport, Kunst und Musik. Außerdem bietet das Gelände viele Möglichkeiten für Waldspiele und Gartenarbeit, es gibt Hühner und Kaninchen zu füttern und einen schönen Spielplatz. Die Kinder ohne Behinderung kommen dann im Alter von 4 Jahren in die Regelschule, die Kinder mit Behinderung werden mit 6 Jahren in eine Förderschule aufgenommen.



## Die Förderschule

Die Förderschule wird an fünf Tagen in der Woche (Freitag und Sonntag sind Feiertage) von ca. 30 Kindern und Jugendlichen mit geistigen Behinderungen, im Alter von 6 bis 14 Jahren, besucht. Manche weisen zusätzlich körperliche Behinderungen auf. Auch Kinder mit Autismus werden betreut und gefördert.

Je nach Schwere der Behinderung werden die Schülerinnen und Schüler in vier Gruppen von jeweils 6 – 9 Personen aufgeteilt. In der Schule lernen sie ihren Alltag so selbstständig wie möglich zu bewältigen. Außerdem wird der Leitgedanke der Inklusion verfolgt. Zu diesem Zweck wird der Kontakt zu anderen Schulen durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Unternehmungen gepflegt, manche Schülerinnen und Schüler sogar zeitweise in die Schulen vor Ort integriert.



## Das berufliche Förderzentrum

Im beruflichen Förderzentrum werden bis zu 40 Männer und Frauen im Alter von 14 bis 45 Jahren mit landwirtschaftlichen, hauswirtschaftlichen und handwerklichen Arbeiten vertraut gemacht, die ihnen dabei helfen sollen, ihren Lebensunterhalt ein Stück weit selber zu verdienen. Schon mehrfach ist es gelungen, Jugendlichen vom Sternberg eine feste Arbeitsstelle zu vermitteln. Einige wurden auf dem Sternberg selber angestellt; andere können von zuhause aus arbeiten.

Die Jugendlichen im beruflichen Förderzentrum tragen mit ihrer Sorge für die Olivenbäume sowie die Thymianpflanzen dazu bei, dass der Faire Handel der Herrnhuter Missionshilfe (»Moravian Merchandise«) unter anderem Olivenöl, Olivenseife sowie die Gewürzmischung Za'tar anbieten kann.



## Das Förderzentrum

Das Sternberg-Förderzentrum ist eine Einrichtung der weltweiten Brüder-Unität. Mit seinem Dienst an jungen Menschen mit Behinderung möchte es ein Zeichen christlicher Nächstenliebe setzen – gerade in einer Region, die seit Jahrzehnten auf Gerechtigkeit und Frieden wartet. Verschiedene Angebote innerhalb und außerhalb des Zentrums sollen es ihnen ermöglichen, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Zudem sollen gesellschaftliche Kräfte mobilisiert werden, sich für ihre Rechte einzusetzen.

## Die Mitarbeitenden

Etwa 35 palästinensische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – teils Muslime, teils Christen – sind für die Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen von morgens bis nachmittags da. Die Leitung des Zentrums liegt in den Händen der palästinensischen Christin Ghada Naser. Ihr stehen ein Verwaltungsleiter und eine Leiterin der Förderprogramme zur Seite. Ein Pfarrer der Herrnhuter Brüdergemeine vertritt die Brüder-Unität vor Ort und hält Verbindung zu ihr, wie auch zur lokalen Ökumene.

## Zusätzliche Dienstleistungen

Auf dem Sternberg gibt es zusätzliche, ergänzende Dienstleistungen wie Physiotherapie, Sprachtherapie und psychosoziale Beratung. Hinzu kommen Kunst-, Musik- und Sportunterricht für alle. Bei internationalen Kunst- und Sportwettbewerben – bis hin zu den Special Olympics – haben Kinder und Jugendliche vom Sternberg schon viele Preise gewonnen. Außerdem können sie beim Theater spielen, in der Zirkus-Gruppe und beim »Dabke«, einem beliebten palästinensischen Volkstanz, mitmachen.

## Weitere Aktivitäten

Auf dem Sternberg-Gelände finden regelmäßig Camps für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen aus ganz Palästina statt. Auch kommen Menschen aus der Umgebung gerne zu besondere Veranstaltungen wie Tagen der Offenen Tür. Außerdem gibt es mehrere Stellen für Freiwilligendienste von Jugendlichen und Erwachsenen. Und schließlich gibt es schöne Gästezimmer, in denen bis zu 50 Personen gleichzeitig unterkommen können. Mehr Informationen sind über [starmountaincenter@gmail.com](mailto:starmountaincenter@gmail.com) erhältlich.